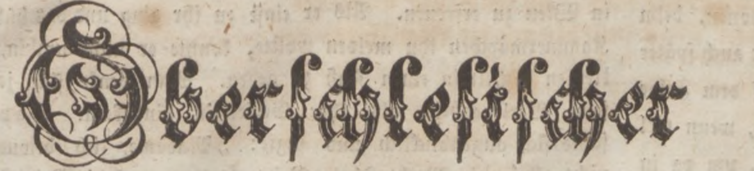
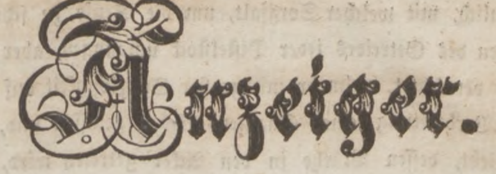
Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

41ster Jahrgang.



№ 66. 1843.

Ratibor, Sonnabend den 19. August.

Landwirthschaftliches.

Die Erndte ist für den Landwirth immer die erfreulichste Zeit-Periode, indem er da den Lohn seiner mühevollen Bestrebungen finden und einsammeln soll, und der gute Stand der Feldfrüchte erfreut selbst das Herz der Reisenden, während ihm gleichzeitig ein heiteres Bild der ländlichen Thätigkeit und Intelligenz vorschwebt.

Die heurige Erndte hat diese Annehmlichkeiten nicht und ihr Ausfall bleibt weit hinter den gehegten Erwartungen, da ungünstige Witterungs-Einflüsse die vollkommene Ausbildung der Früchte gehindert, das Erndtegeschäft selbst durch lange anhaltende Regen verzögert haben und die durch Stürme verworrenen und durch Regengüsse niedergedrückten Getreidefelder, die mit Unkraut durchwachsen sind, jede Arbeit beschwerlich und mühsam machen.

So betrübend dieser Stand der Feldfrüchte für jeden Landwirth sein muß, so bleibt ihm doch unter solchen Umständen nichts anders übrig, als mit dem frommen Glauben an das Walten einer unerforschlichen Vorsehung sich darein zu fügen, insofern er sich keinen Vorwurf einer eigenen Schuld machen kann, und er muß neuen Hoffnungen sich hingebend, mit verdoppeltem Fleiß und Ausdauer seine Bestrebungen zu einer höheren Verbesserung seiner Landwirthschaft fortsetzen.

Betrübender muß es aber jedem Landwirth erscheinen, wenn er bemerkt, daß durch Vernachlässigungen und gänzliche Unachtsamkeit auf Dinge, welche von wesentlichen Folgen für den Feldbau und dessen Erträgnisse sind, Schaden verursacht, und oft von einem einzigen sorglosen Nachbar die Mühe und Arbeit der Andern gefährdet und beeinträchtiget wird.

Die Oeffnung der Wasser-Ableitungs-Graben findet man häufig so verwachsen und verschlämmt, daß bei eintretendem und anhaltendem Regenwetter das Wasser nicht fortgeschafft werden kann und durch Aufstauung bedeutende Flächen Ackerlands versumpft und die darauf stehenden Früchte zu Grunde richtet. Daran wird bei guter Witterung selten gedacht und während des Regenwetters ist diese Arbeit nicht gut und zweckmäßig zu bewerkstelligen. Ebenso wird auf Vertilgung des schädlichen Unkrauts fast gar keine Mühe verwendet, und wenn es bei der heurigen Nässe nicht wundern darf, die Winterung von Wicken und Winde durchwachsen und zu Boden gezogen zu sehen; so ist es doch ärgerlich zu sehen, wie alle Felder mit Disteln überzogen und verunreinigt sind. Zur Vermehrung dieses schädlichen Unkrauts, das dem Acker und den darauf stehenden Pflanzen bedeutende Nahrungs-Kräfte entzieht, die Arbeit der Erndte erschwert und das Stroh für das Vieh ungenießbarer macht, wird Solches nicht allein bei dem so häufigen Vorhandensein im Getreide mit demselben geerndtet und dessen Saamen durch den Dünger wieder aufs Feld gebracht, es werden auch auf allen Wegen, Straßen, Feld- und Graben-Rändern und auf Hutungen ganze Plantagen von Disteln unterhalten und geschont, damit der leicht vom Winde bewegliche Saamen in die ganze weit umlie-

gende Feldmark vertragen und ausgesäet werden kann. Es ist erstaunlich, mit welcher Sorgfalt, um die Sense zu schonen, beim Hauen des Getreides jeder Distelstock umgangen, aber auch später nicht vernichtet, vielmehr mit großer Sorglosigkeit auf dem Felde zur Verbreitung seines Saamens stehen gelassen und, wenn viel geschieht, dessen Blüthe in den Acker getreten wird, um da in größeren Massen zu wuchern.

Diesen und mehreren dergleichen Uebelständen sollte allgemein entgegen gewirkt und eine strengere Feld-Polizei, wie sie das Kultur-Edict vom **14.** September **1811 § 34** gegen die Beschädigungen der Felder und Wiesen verordnet, auch über die Vertilgung der allgemein schädlichen Unkräuter, namentlich der Disteln, und die immerwährend gute Instandhaltung der Wasser-Ableitungs-Graben 2c. geübt werden, wozu jeder einzelne Ackerbesitzer und die Vorsteher der Landgemeinden ihres eigenen Vortheils wegen verpflichtet sind.

Wenn ich hier im Interesse des gesammten Landwirthschaft treibenden Publikums darauf aufmerksam zu machen mich gedrungen fühlte; so geschah es auch mit der vollkommenen Ueberzeugung, daß es zur Erreichung des Zweckes nur dieser Anregung bedürfen würde.

Ratibor den **14.** August **1843.**

Willimeck.

Notizen.

Boileau sagte einst zu Ludwig **XIV.**, als dieser ein schlechtes Gedicht gemacht und sein Urtheil zu geben die Aufforderung erhalten hatte: „ach, Sire, Ihnen ist Alles möglich; Sie wollten ein schlechtes Gedicht machen, und es gelang Ihnen." — Daß dieses schöne Ziel zu erreichen heut zu Tage so Manchem möglich ist, haben wir schon erfahren!

Saphir hatte sich der Gunst einer Frau vom Stande in Wien zu erfreuen. Als er einst zu ihr ging und das hübsche Kammermädchen ihn melden wollte, konnte er nicht umhin, der kleinen Schelmin einen Kuß zu geben. Man denke sich jedoch seine Verlegenheit, als ihre Gebieterin hinzukam. Saphir faßte sich augenblicklich und sagte: „Madame, ich bewundere nicht allein die Macht Ihrer Reize, sondern auch die Reize Ihrer Macht (Magd).

(Schulanekdoten.) Ein Lehrer, der mit seinen Schülern viel vom Himmel gesprochen hatte und Alles aufs Klarste erörtert zu haben meinte, sagte: „Im Himmel sind wir jetzt zu Hause!" — „Wie siehts denn aber in der Hölle aus?" fragte ein wißbegieriger Knabe. Der Lehrer auf solche Frage nicht vorbereitet, sagte: „nur Geduld, zur Hölle kommen wir bei Zeiten noch."

„Ihr sollt nicht aus der Schule schwatzen!" — „Nein, wir schwatzen lieber drin."

„Wer war Cyrus?" — Entschuldigen Sie, Herr Lehrer, ich bin erst seit Christi Geburt in der Schule.' —

Viersilbige Charade.

1 verkehrt und **1** ist der Name
Von mancher schönen Dame;
2 man in Welschland suchen muß,
Als größten Fluß;
3 und **4** sind in Spanien zu finden.
Wollt Ihr **1 2 3 4** verbinden
So wird's ein großer Held
Groß im Rath, groß im Feld.
(Auflösung in nächster Nummer.)

Auflösung der Charade in voriger Nummer:
Fell - Eisen.

Allgemeiner Anzeiger.

Die heute erfolgte Entbindung meiner Frau Louise geb. Roloff von einem Mädchen, beehre ich mich statt besonderer Meldung ganz ergebenst anzuzeigen.

Ratibor den **17.** August **1843.**

Wieruszewski,
O. L. G. Assessor.

Bekanntmachung.

Den Theilnehmern der Provinzial-Städte-Feuer-Societät wird bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche ihre Versicherungssummen erhöhen, oder herabsetzen, oder gar aus dem Societätsverbande ganz ausscheiden wollen, dies bei uns stets **6** Wochen vor dem **1.** Januar und **1.** Juli jeden Jahres anzuzeigen haben, gemäß der Verfügung der Königl. Regierung vom **31.** Juli c.

Ratibor den **12.** August **1843.**

Der Magistrat.

Auctions = Anzeige.

Am 12. September d. J. und die folgenden Tage von 9 Uhr früh und 2 Uhr des Nachmittags werden im Verkaufs-gewölbe des Kaufmann Stroheim hieselbst eine bedeutende Quantität Schnittwaaren verschiedener Art gegen sofortige Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen.

Ratibor den 4. August 1843.

Königl. Land= und Stadt=Gericht.

Zu dem Sonntag den 20. August stattfindenden Silber=Schießen und Ball ladet ergebenst ein.

Wilhelmsbad den 16. August 1843.

Baumert.

---

7 Schock kieferne Spundbretter, die schon seit zwei Jahren geschnitten, mithin ganz trocken sind, stehen zum Verkauf bei

Joh. Lor. Jaschke.

Ratibor den 3. August 1843.

Meine auf circa 5000 Quart Maitsche eingerichtete ganz neu erbaute Brennerei beabsichtige ich zu verpachten. — Hauptbedingungen sind, daß die Schlempe mir verbleibt und daß die Kartoffeln (circa 12000 Scheffel) zu einem mittleren Preise dem Pächter bei monatlicher Vorauszahlung abgegeben werden. — Da die Kartoffeln sehr früh und nur ganze gelegt wurden, und der gesammte Saamen in diesem Jahre erst frisch aus Gallizien bezogen, so versprechen sie eine vorzügliche Qualität. — Vom 15. September kann sie in Betrieb gesetzt werden.

Pschow am 15. August 1843.

Wit v. Dörring.

Ein neues dauerhaftes Schmiedezeug ist zu verkaufen in der weißen Taube in Brunken.

Ich empfing eine Partie Waitzen- und Roggen=Dauer=Mehl 1. Sorte in Kommission, und verkaufe selbiges zu zeitgemäß billigen Preisen.

Ratibor den 18. August 1843.

L. Schlesinger jun.

Das Dominium Krzanowitz, Cosler Kreises, bietet 2000 Scheffel ausgezeichnet schönen, ächt holländischen Raps zum Verkauf an; den Scheffel mit 3 Rthl. franko Oder bei Cosel.

Krzanowitz den 18. August 1843.

A. Himl.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er auf dem hiesigen Garnisonplatz ein

Panorama

aufgestellt hat und bittet um gütigen Besuch.

Nitsche.

Echtes Bamberger Felsenkeller Lager=Bier, Bock=Bier und Laskowitzer Baiersch=Bier

empfiehlt in **bester** Qualität

Carl Haase,
am großen Thore.

Ratibor den 19. August 1843.

Friedrich Wirth,

aus Nürnberg,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum seine feinsten Sorten **Nürnberger Lebkuchen** unter folgenden Nummern und Preisen:

Braune Nr. 5.	1 Packet zu 6 Stück mit Mandeln und fein gewürzt	3 Sgr.
— Nr. 10.	— — — —	6 —
— Nr. 20.	— — — —	12 —
— Nr. 40.	— — — —	24 —
— Nr. 45.	— — — —	1 Rthl.

Feinste Basler Leckerly.

Nr. 5.	1 Packet mit 6 Stück	3 Sgr.
Nr. 10.	—	6 —
Nr. 20.	—	12 —
Nr. 40.	—	24 —
Nr. 45.	—	1 Rthl.

Feine weiße Lebkuchen.

Nr. 18.	1 Packet mit 6 Stück	6 Sgr.
Nr. 36.	—	12 —
Nr. 54.	—	18 —

Mithin sind von allen hier angegebenen Sorten einzelne Stücke von 1 Sgr. bis 1 Rthl. Auch ist zu bemerken, daß sich solche durch längeres Abliegen wegen der Gewürze sehr verbessern, nur müssen sie an einem trocknen Orte aufbewahrt werden.

Makronen=Kuchen, ein Packet mit 6 Stück 12 Sgr.
Citronat=Kuchen, das Stück 2 bis 4 Sgr.
Stärkende Magen=Kuchen, das Stück 1 Sgr.
Braunes Dresdner Steinpflaster, die Tafel 8 Sgr.
Nürnberger Schiffel, 100 Stück 1 Sgr.
Frankfurther (a. M.) Nüsse, das Pfund 10 Sgr.

Meine Bude ist auf dem Neumarkt dem Hause des Herrn Fleischer Tlach gegenüber.

LITERARISCHE ANZEIGEN

der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor,

am Markt im Doms'schen Hause

welche, vermöge postäglicher und unmittelbarer Verbindung mit Ferdinand Hirt in Breslau, die prompte Realisirung jedes Auftrags, jeder Subscription oder Pränumeration auf alle von irgend einer Buch- oder Musikalien-Handlung in öffentlichen Blättern, besonderen Anzeigen oder Catalogen empfohlenen Bücher, Musikalien ꝛc. und zwar zu eben denselben Preisen und Bedingungen verbürgen darf.

So eben ist bei Wilhelm Einhorn in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen in Breslau, Ratibor und Pleß durch Ferd. Hirt zu beziehen:

Handbuch

der Wasser-Heilkunde

für Aerzte und Laien,

die sich über den jetzigen Stand dieser Wissenschaft gründlich und unparteiisch unterrichten wollen. Zugleich ein

Rathgeber für Alle,

welche eine Wasserkur in einer Anstalt oder zu Hause gebrauchen wollen oder gebraucht haben.

Nebst einem Anhange über

zweckmäßige Anlage von Wasser-Heilanstalten.

Resultate zwölfjähriger in Gräfenberg und Freywaldau gemachter Erfahrungen von

Dr. J. Weiß,

ehemaligem Vorsteher der Wasser-Heilanstalt zu Freiwaldau, jetzt Director der Wasser-Heil-Anstalt zu Stanstead Bury in England.

Broschirt 1 Rthlr. 15 Sgr.

Bei Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in Breslau, Ratibor und Pleß zu haben bei Ferd. Hirt:

vollständiges Handbuch der Blumenzucht.

Oder gründliche Anweisung, alle vorzüglichen Blumen und Zierpflanzen in Gärten, Gewächshäusern, Zimmern und Fenstern zu ziehen, nebst botanischer Beschreibung und specieller Angabe der Cultur von mehr als 20,000 Arten solcher Gewächse. In alphabetischer Ordnung. Für Blumenfreunde und angehende Gärtner nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet von Aug. Gerhardt. Zweite, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage. Zweiter Theil. 8.

1 Rthlr. 20 Sgr.

Erschienen ist bei G. Westermann in Braunschweig und zu haben in Breslau in der Buchhandlung Ferd. Hirt, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor und Pleß:

Sporschil. Feldzug der Oesterreicher in Illyrien und Italien in den Jahren 1813 und 1814. — Feldzug der Engländer, Spanier und Portugiesen gegen die französischen Armeen der Pyrenäen und von Arragonien, im Jahre 1814. — Feldzug der Oesterreicher gegen Joachim Murat im Jahre 1815. gr. Lex. 8. geh. Preis 2 Rtlr.

Sporschil, Geschichte der Schlacht von Belle-Alliance. Mit 12 Stahlstichen und 3 Plänen. gr. Lex. 8. geh. Preis 1 Rtlr. 16 Gr.

Wir besitzen in der deutschen Literatur noch keine so vollständige Erzählung der denkwürdigen **Geschichte der Schlacht von Belle-Alliance**, eines Theils auf historischen Forschungen beruhend, andern Theils mit so frischen ergreifenden Farben geschildert, als diese eben erschienene Darstellung des bekannten Verfassers. Es wird daher bei dem jüngst wiedergekehrten Jahrestage der Schlacht von Belle-Alliance dem erneuten Interesse des Publicums an diesem großen Ereignisse durch diese vortreffliche Schilderung begegnet.

Die Geschichten der Feldzüge der Oesterreicher in Illyrien, Italien 1813, 14, — die Feldzüge der Engländer, Spanier und Portugiesen gegen die französischen Armeen der Pyrenäen und von Arragonien, im Jahre 1814 — und der Oesterreicher gegen Joachim Murat im Jahre 1815 — sind, obwohl vom größtem Interesse, bisher fast nur in bändereichen Werken, welche die ganze Kriegs-Epoche der Jahre 1813—1815 umfassen, zu finden gewesen, oder nur aus ungenügenden und widersprechenden Zeitungsberichten bekannt; es dürfte daher dies Sporschilsche Werk von allen Geschichtsfreunden mit größter Theilnahme aufgenommen zu werden verdienen.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 9. August dem Schuhmachermst. Dominik Olschowsky eine T., Maria Clara.

Trauungen: Den 18. August der Schuhmacher Eugen Thau mit Maria Thau.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 6. August dem Goldarbeiter Dröse ein S. — Den 6. dem Ziergärtner Riewald in Krzizanowitz eine T.

Trauungen: Den 7. August der Schneidermst. Joseph Duda mit Jungf. Josepha Günther.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 17. August 1843.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	2	4	6	1	9	—	1	—	—	1	12	-	—	24	—
	Niedrigster Preis	1	6	—	—	27	—	—	24	—	1	10	6	—	15	—

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.